

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde in Stolzenau

St. Jacobi-Informationen

Ausgabe für Juni, Juli und August 2023



Im Heft:

- Kirchenvorstandswahlen 2024
- Stellenveränderung Superintendentin Schiermeyer
- LektorInnen-Kurs
- Kirchenkreismusikfest
- Ortsgeschichte



Inhalt

- 2 Geistliches Wort
- 4 Infos
- 16 Gottesdienste
- 19 Kinderseite
- 20 Kirchenmusik
- 22 Wir gratulieren
- 23/24 Freud und Leid
- 25 Ortsgeschichte
- 28 Unsere Angebote
- 29 Kontakt
- 30 Unsere Sponsoren

Impressum

Herausgeber:

Ev.-luth. Kirchengemeinde
Stolzenau

Redaktion:

Pfarramt II in Stolzenau

Satz:

Marthe Elkendorf

Bildquellen:

Foto Titel: jplenio/Pixabay

Grafik S. 2: Krumbiegel

Foto S. 5: Gelshorn

Foto S. 9: Giersch/epd-Bild

Foto S. 10: Lehmann

Illustration S. 11: Meyer

Foto S. 12: Heitmüller

Foto S. 14: Scheibe

Fotos S. 14, 15: Schiermeyer

Plakat S. 20: Klein-Schumacher

Grafiken S. 23/24: Lindenberg

Grafik S. 24: RosZie/Pixabay

Liebe Leserin, lieber Leser,

ich schätze die Art des Zeichners Uwe Krumbiegel, Dinge auf den Punkt zu bringen. Und diesen Cartoon hier mag ich besonders gern.



Da war er plötzlich: der Tag, an dem Ulf noch tausend Dinge erledigen musste

Uwe Krumbiegel

Der St.-Nimmerleinstag knüpft an die mittelalterliche Tradition an, Termine in Urkunden nicht mit einem konkreten Datum zu versehen, sondern auf die Festtage von Heiligen zu legen. Der Mensch war schon immer ein Schelm und es gibt keine bekannte Regel, zu der nicht ein kreativer Ausweg gefunden worden wäre. Alternativ gibt man heute den 30. Februar oder die 54. Kalenderwoche an.

Ich kenne ich dies gut. All die Dinge, die eigentlich getan werden müssten, zu denen ich aber keine rechte Lust habe, verschiebe ich: Die Steuererklärung gehört für mich dazu. Ich gehe davon aus, dass jede und jeder etwas hat, welches er gerne auf den Tag, an dem "die Schweine fliegen (können)", so nennen nämlich die Briten diesen Tag, verschiebt.

Mit wenigen Strichen spießt Krumbiegel dies auf: Der Tag erscheint einfach im Kalender. Der Tag, der gar keinen Ort im Kalender hat, steht nun plötzlich drin. Es gibt kein Entrinnen. Ulf weiß: Er muss noch tausend Dinge erledigen. In seiner Gedankenblase manifestiert sich seine Haltung dazu: "Mist!"

Und dennoch strahlt der Cartoon eine Leichtigkeit aus, die ansprechend ist. Wo man den moralischen Zeigefinger erwarten könnte: "Nun tu doch endlich, was du dir vorgenommen hast!" - erwartet einen ein Schalk. Ein Aufblitzen der Unmöglichkeit, alles erfüllen zu können. Ein kreativer Umgang mit dem "Du musst!". Ich finde Ulf sympathisch, so unrasiert er mit großen Augen auf das Kalenderblatt blickt. Insgeheim weiß ich, dass ich auch oft genug ein

Ulf bin. Überrascht und unvorbereitet, nicht (genug) verplant, sondern eher stolpernd in das, was der Tag bringen mag.

"Jetzt ist die Zeit" lautet die Losung des Deutschen Evangelischen Kirchentages in Nürnberg (*vom 07.-11.06.2023*). Das Bibelwort kommt aus Mk 1,15a, in dem Jesus seine ersten Jünger beruft. "Die Übersetzungsvariante aus dem Markusevangelium kann als klares Aufbruchssignal zur Abkehr von zukunftsgefährdenden Lebensweisen und Verhaltensmustern verstanden werden", erklärt die Website des Kirchentags. Das klingt für mich nun leider doch sehr nach einem "Du musst!". Und ich bin im Zweifel, ob dies dem biblischen Text gerecht wird. "Die Zeit ist erfüllt", übersetzte einst Luther. Die Basisbibel bietet an: "Die von Gott bestimmte Zeit ist da." Ein Moment, den die Heilige Schrift an vielen Stellen beschreibt: Ein Augenblick in der Zeit, der geschenkt wird und dir begegnet ohne dein Zutun. Die Zeit der Gnade, eine Zeit des Aufatmens und eine Zeit, seine Rolle zu finden.

Ich hoffe, dass der Kirchentag nicht moralisch eifernd wird, so wichtig es auch ist, selbst ins Handeln zu

kommen angesichts der Herausforderungen, in denen wir uns befinden. Ich wünsche mir die Leichtigkeit Ulf's, der ja konfrontiert wird mit all dem, was er bisher nicht getan hat. Und gerne darf er sein "Mist" dazu denken. Aber der Tag, an dem er handeln muss, hat ihn eben dennoch erreicht. Völlig unplanbar, völlig undenkbar ist der St.-Nimmerleinstag eben nun doch in den Kalender eingetragen. Ulf kommt nicht mehr an ihm vorbei.

Ich bin überzeugt davon, dass Gott so an uns handelt. Er berührt uns in den Momenten, die nicht wir uns mühsam gebastelt haben. Sondern er kommt wie ein Dieb in der Nacht. Unerwartet kommt er - und findet uns ungesichert vor. Natürlich muss dann eine Entscheidung und auch ein Handeln folgen. Die Bibel kennt auch falsche Entscheidungen und benennt sie.

Aber mir gefällt der Gedanke, dass Gott mir zuvorkommt und mich aufsucht. Nicht ich muss alles im Blick behalten. Einfach nur deshalb, weil ich es gar nicht könnte - so wie Ulf. Aber Gott hat mein Leben und meine Zeit im Blick. Dafür bin ich ihm dankbar.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und euch eine gesegnete Urlaubszeit und grüße Sie auch im Namen von Superintendentin Sabine Schiermeyer sehr herzlich.

Ihr Karsten Gelshorn, Pastor



Karsten Gelshorn

Nienburger Tafel

Ab sofort gibt es für die Nienburger Tafel eine neue Ausgabestelle der Lebensmittel in Stolzenau: Am Markt 8, 31592 Stolzenau.

Mittwochs um 13:00 Uhr im ehemaligen Blumenladen d'Apolonia (hinter dem Rathaus).

Telefon: 05021/915060 E-Mail: info@nienburger-tafel.de

Herzliche Einladung zum Gemeindefrühstück

Alle, die an einem geselligen Frühstück teilnehmen und ein buntes Programm erleben möchten, sind dazu herzlich eingeladen.

Das Gemeindefrühstück findet am **Mittwoch, 23. August 2023**, in der Zeit von **9:30 Uhr bis 11:30 Uhr**, im Haus der Kirche statt.

Zur Planung des Einkaufs für das Frühstück bitten wir Sie um Anmeldung im Gemeindebüro bei Frau Kübker unter der Telefonnummer **05761/907167**.

Auch wenn die Geburtstagsjubilare zu diesem Frühstück immer besonders eingeladen werden, steht dieses Angebot allen Interessierten offen.

Wir freuen uns, Sie und gegebenenfalls Ihre Begleiter beim Gemeindefrühstück begrüßen zu dürfen.

Es grüßt Sie herzlichst Ihr Karsten Gelshorn, Pastor



Gemeindefrühstück im Mai



Kirchenkaffee

Der Kirchenvorstand unserer St. Jacobi-Gemeinde hat sich dazu entschieden, künftig regelmäßig ein Kirchenkaffee anzubieten.

Einmal im Monat bieten wir nach dem Gottesdienst am Ausgang Kaffee und Plätzchen an. Bisher haben sich aus unserer Gemeinde Erika Menze, Renate Fuhse, Petra Runge, Brigitte Thäte, Ingrid Curt und Giesela Kühn bereit erklärt, den Kaffee zu kochen und alles für das Kirchenkaffee vorzubereiten. Wenn auch Sie Lust haben, beim Kirchenkaffee mitzuhelfen, melden Sie sich bitte bei Pastor Karsten Gelshorn unter der Telefonnummer **05761/3938**. Wir können sehr gut Verstärkung für das Team gebrauchen.

Die Termine für das Kirchenkaffee sind in diesem Quartal der **25. Juni**, der **16. Juli** und der **20. August**. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme, und wenn sie mögen, auch auf Ihre Unterstützung des Teams.

Holzhäuser Frauenkreis

Der Holzhäuser Frauenkreis befindet sich momentan in seiner Sommerpause, die noch bis zum Erntedankfest andauert.

Sehr herzlich sind die Teilnehmerinnen jedoch zu dem Halbtages-

ausflug zum Rittergut Remeringhausen am **12. August** eingeladen. Anmeldungen erfolgen über Pastor Karsten Gelshorn (**Tel. 05761/3938**).

Darüber hinaus laden die Holzhäuser Frauen am Mittwoch, **23. August, um 18 Uhr** zu einem Grillabend auf dem Außengeländer der Feuerwehr in Holzhausen ein.

Tagesausflug zum Rittergut Remeringhausen - Romantic Garden

Am 12. August 2023 (Abfahrt: 11:00 Uhr / Rückkehr: ca. 18:00 Uhr)

Gartenkunst, Kultur & Lebensart - das Parkfestival Romantic Garden auf Rittergut Remeringhausen.

Das Parkfestival Romantic Garden zeichnet sich durch eine große Anzahl handverlesener Aussteller, durch viel Musik, Kleinkunst und Kulinarik aus. Es gibt schönste und erlesenste Mode, Schmuck, Accessoires, Gartenmöbel, Interieur, Stauden, Kräuter, Rosen, Kunstobjekte, Weine sowie stylisches Zubehör für Haus und Garten, Grill oder Küche und noch so einiges mehr bei den verschiedenen Ausstellern zu entdecken. Auf der Lindenbreite findet man die diesjährige „Kreativ-Meile“ mit vielen jungen Designern und

Kunsthandwerkern, die erstmals dabei sind.

Für den leiblichen Genuss gibt es an verschiedenen Stellen Angebote. Auch das Guts-Café im Gartensaal mit großer Freiterrasse ist geöffnet und möchte uns verwöhnen. Live-Musik an unterschiedlichen Orten, lädt dazu ein, zu verweilen - ein wahrer Genuss im Grünen für alle Sinne.

Der Preis für diesen halbtägigen Ausflug beträgt 30,- Euro für die Busfahrt und den Eintritt. Anmelden können Sie sich bei Pastor Karsten Gelshorn unter der Telefonnummer **05761/3938**.

Lebendiger Adventskalender

Nach einer Corona bedingten Pause ist für die Adventszeit 2023 endlich wieder der "Lebendige Adventskalender" geplant. Jetzt fängt erst einmal der Sommer an. Aber es ist sinnvoll, mit der Planung für den "Lebendigen Adventskalender" früh anzufangen. Möchten Sie im Dezember 2023 Ihre Vorfreude auf Weihnachten mit anderen teilen? Miteinander musizieren, sich an vorweihnachtlichen Geschichten und Gedichten erfreuen und bei netten Gesprächen auf Weihnachten einstimmen? Und das draußen an Ihrer Haustür? Dann machen Sie mit und gestalten an einem Abend im Advent

um 18:00 Uhr als Familie, Gruppe bzw. Kreis oder örtlicher Verein ein "Türchen" am "Lebendigen Adventskalender". Wir freuen uns über vorweihnachtliche Überraschungen für Groß und Klein. Wer mitmachen möchte, melde sich bitte bei Pastor Karsten Gelshorn, **Tel. 05761/3938**.

Wir sind schon gespannt auf Ihre Ideen und freuen uns auf viele schöne Begegnungen im kommenden Advent. Schon jetzt ein herzliches Dankeschön an alle, die mitmachen.



Herzliche Einladung zum Bibelkurs

(jeweils von 19 bis 20:30 Uhr)

19. Juni

29. Juni

- Sommerferien -

24. August



Lektor*innenkurs in der ehemaligen Heimvolkshochschule Loccum

Sie interessieren sich für Gottesdienste? Sie möchten selbst Gottesdienste gestalten? Dann laden wir Sie herzlich zum Lektor*innenkurs in die ehemalige Heimvolkshochschule nach



Loccum ein! Lektorinnen und Lektoren werden im Kirchenkreis beauftragt, für die eigene Kirchengemeinde Gottesdienste eigenständig zu halten.

Die Ausbildung findet in der ehemaligen Heimvolkshochschule Loccum statt. Mitten im Grünen, mit einem Andachtsraum und köstlichen kulinarischen Angeboten wird gelernt, erprobt, experimentiert. Für Teilnehmende aus unserer Kirchengemeinde gut zu erreichen, ist die Teilnahme sogar ohne Übernachtung möglich.

Als Kursteilnehmende lernen Sie an sechs Wochenenden das nötige Handwerkszeug:

- Die Basics für den Gottesdienst (Struktur, Ort, Zeit im Kirchenjahr, Hintergrundinfos, Liturgisches Singen)
- Die Verkündigung für den Gottesdienst (Andacht, Aneignung einer Lesepredigt, Verkündigung für verschiedene Altersgruppen)
- Die Texte für einen Gottesdienst (Coaching für einen guten Vortrag von Bibeltexten, Gebeten und Segen)
- Alternative Gottesdienste (Verschiedene Gottesdienstformen für junge oder ältere Menschen)

Termine:

01.-03. September 2023

08.-10. Dezember 2023

09.-21. Januar 2024

08.-10. März 2024

03.-05. Mai 2024

07.-09. Juni 2024

Alter: Ab 18 Jahren.

Teilnahme: Mit Anmeldung und Anmeldebestätigung wird die Teilnahme für alle sechs Wochenenden verbindlich. Ein Kirchenvorstandsbeschluss im

Einvernehmen mit Pastor Gelshorn ist Voraussetzung.

Kosten: Die Kosten für den Kurs betragen insgesamt 620,- Euro. Sie werden von der Kirchengemeinde, dem Sprengel Hannover und dem Lektoren- und Prädikantendienst übernommen.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Karsten Gelshorn, Oldemeyerstraße 4, 31592 Stolzenau, Telefon 05761/3938, karsten.gelshorn@evlka.de.

Kirchenvorstandswahlen 2024



Die nächsten Kirchenvorstandswahlen in der Landeskirche Hannovers werfen ihre Schatten voraus. Am **10. März 2024** werden die Kirchenvorstände neu gewählt.

Eine grundlegende Modernisierung stellt die Online-Wahl für alle Wahlberechtigten dar. In der Folge kann die Wahl zu Hause am Computer erfolgen. Die Online-Wahl findet von Ende Januar bis zum 3. März 2024 statt. Dafür erhalten alle Wahlberechtigten die notwendigen Unterlagen zusammen mit den Wahlbenachrichtigungen.

Zusätzlich zur Online-Wahl ist am Wahltag **10. März 2024** nach wie vor eine Urnenwahl vorgesehen.

Darüber hinaus besteht auch wieder die Möglichkeit zu einer Briefwahl.

Jedes Gemeindemitglied ab 16 Jahren, darf sich für die Wahl aufstellen lassen. Kandidatinnen und Kandidaten können sich bewerben und vorgeschlagen werden. Wenn Sie also in unserer Gemeinde Verantwortung übernehmen und Kirche vor Ort mitgestalten möchten, würden wir uns über Ihre Kandidatur oder Ihre Vorschläge sehr freuen.

Wir werden in den nächsten Monaten weitere Informationen rund um die Wahl veröffentlichen. Bitte tragen Sie als Wahlberechtigte schon heute diesen Termin ganz dick in Ihren Kalender ein. Denn nur wer wählt, gestaltet mit!

Der Kirchenvorstand

Badekartenaktion 2023

Die Diakoniestiftung im Kirchenkreis Stolzenau-Loccum möchte mit einer Saisonbadekarte für eines der Freibäder im Südkreis Kindern aus Familien mit geringem Einkommen einen schönen Sommer ermöglichen.

Informationen gibt die Diakoniestiftung im Kirchenkreis Stolzenau-Loccum. Telefonnummer: **05671-3732**.

Diakonie 
stark
für andere



Rückblick: Der kleine Rabe Socke

Text: Heidrun Reinhardt, Foto: Welt der Puppen

An einem Montag Nachmittag im März war das Kindertheater "Welt der Puppen" im Haus der Kirche der St. Jacobi-Kirchengemeinde Stolzenau zu Gast.

Der Puppenspieler Henry Maatz spielte das Stück „Der kleine Rabe Socke - alles mutig“ nach einem Bilderbuch von Neele Moost. Eine große Kulisse mit nostalgischen

Vorhängen erinnerte an die Puppenspiele in den 60er- und 70er-Jahren, als Kasperl und Seppel alle Kinder in ihren Bann zogen und sie animierten, mitzuhelfen. Aber Kasperl und Seppel sind nicht mehr zeitgemäß und auch große Puppenbühnen müssen sich Gedanken machen, wie sie Kinder faszinieren können.

Und da ist der Rabe Socke eine tolle Figur, die die Kinder allein schon durch die vielen Bilderbücher vom Raben Socke interessiert. Ein für



Kinder sehr relevantes Thema wurde angeschnitten: Wie gehe ich mit meinen Ängsten und denen von anderen um. Beispielhaft und lehrreich für Kinder von 3 bis 6 Jahren, die selbst bisweilen von Ängsten geplagt werden und Hilfe dagegen

brauchen. Und Rabe Socke verstand es gut, die Kinder mit einzubeziehen, das Thema Ängste erlebbar zu machen und ihnen das Gefühl zu geben, dass Angst etwas ist, das alle Kinder betrifft. Und gemeinsam lässt sich eine Lösung für Ängste finden.

Passende Musik unterstützte das Puppenspiel, so dass es für alle Kinder mitreißend und erlebbar war. Weitere Besuche der Puppenbühne bei uns in Stolzenau sind angedacht.

Rückblick: Das Tierhäuschen

Text: Hubertus Heitmüller

Eine fabelhaft fabulierte Fabel - gestaltet durch viele Freiwillige

Am Sonntag, dem 19. März erlebten wir in Stolzenau, wie ein Fuchs einem bunten Hahn an die Wäsche ging. Im Gottesdienst in der Reihe „Sonntags um Fünf“ wurde uns eine klassische Fabel geboten, also eine Geschichte mit Tieren, die alle eine ihrem zugesprochenen Charakter entsprechende Rolle inne hatten. Aufgestellte Mikrophone, Notenständer und eine Leinwand mit einem romantischen Häuschen ließen uns



Großes erwarten. Das übergroße Dach, strubbelig aus viel zu langem Stroh, die bunten Fenster und Türen hingen schief im Giebel. Der Zeichenstil erinnerte mich an meine Kindheit, in der Märchen- oder Trickfilme aus der DDR hoch ange-

sehen waren; denn die Quelle dieser Fabel ist tatsächlich ein Kinderbuch aus der DDR. Der polnisch-litauische Jude Samuil Marschak hat es im Jahre 1972 geschrieben und die Illustratorin Ingeborg Meyer-Rey die Szenen gezeichnet. Unser Kirchenkreiskantor André Hummel ist noch im Besitz eines Original-Kinderbuches zum EVP (Endverbraucherpreis) von sieben Mark und fünfzig Pfennig.

Herr Hummel wusste, dass dieses Buch von dem Komponisten Joachim Thurm (1927-1995) aus Weimar vertont und später als Hörspiel veröffentlicht wurde. Die handschriftlichen Kopien der Orchesterpartitur wurden von André Hummel für unsere Orgel und andere Instrumenten passend umgeschrieben.



Die Geschichte wurde vorgetragen von fünf Mädchen aus Steyerberg:

Mia Backhaus, Ffion Seher, Lenja Böse, Chanel Issajew und Isabella Röhl übernahmen authentisch die vier Tierstimmen der Hausbewohner und der Erzählerin. Die drei bösen Tiere, Wolf, Bär und Fuchs, wurden von den Erwachsenen Dietmar Reese, Thomas Kotterba und Barbara Deutschmann-Peters lebhaft gebrummt und geknurr.

Die Handlung: In dem kleinen Haus freute sich der Frosch über seine neuen Mitbewohner, den bunten Hahn, den stacheligen Igel und die kleine Haselmaus.

Ich bin der Igel Schnauf, ...

*Statt Fell hab ich ein Stachelkleid,
da fürcht ich niemand weit und breit ...*

Ein Wolf mit scharfen Zähnen näherte sich dem Heim, doch er bekam natürlich keinen Einlass. Er holt sich Hilfe vom listigen Fuchs und dem tollpatschigen Bären. Während sich der Bär gegen die Tür wirft und dabei den Isegrim fast zu Tode drückt, hört man den Fuchs denken:

*Ich soll mich mühen? Ich? Kein Stück!
Für Arbeit bin ich nicht, wie schnell
nähm' Schaden da mein rotes Fell.*

Der Bär klemmte sich die Pfoten in der Tür, so blieb nur noch der Fuchs, der dem Hahn gefährlich werden

könnte. Reineke baute sich vor der verschlossenen Tür auf und fing an zu singen:

*Hier wohnt der stolze Held, der Hahn, ...
aus Gold ist sein Gefieder,
aus Feuer seine Lieder.*

Wer ist schon gefeit vor solcher Koketterie, der Hahn jedenfalls nicht, und so bekam er ihn zu fassen. Doch der Igel trifft mit seinen Stacheln den Fuchs nicht nur in seiner Eitelkeit, sondern auch durch sein rotes Fell.

Die Orgel spielte zwischen den kurzen reimenden Texten oder untermalte sie. Die einzelnen Register machten den besonderen Charakter jedes Tieres hörbar, entweder helle Pfeifen glockenklar oder brummende Zungenregister schnarrten angsteinflößend im schnellen Wechsel. Ein Cembalo, mit seinem metallischen Klang, verkörperte ideal den Igel. Jeder spitze Ton wurde zum Stachel seines Fells; doch die harmonischen Melodien passten zu seinem friedlichen Gemüt. Der Wechsel zwischen Flöte, gespielt von Berit Hummel, und lauten Trommeln, gewirbelt von Christoph Olbrich, steigerte noch einmal die Spannung.

Der Komponist Thurm hat hier durch kurze schräge Tonfolgen im schnellen

Wechsel mit harmonischen Melodien die Spannung der Geschichte authentisch wiedergegeben. Pastor Gerhard Schlake und Nicole Röhl sorgten für die Tontechnik und dafür, dass immer das passende Bild aus dem Kinderbuch auf der Leinwand erschien.

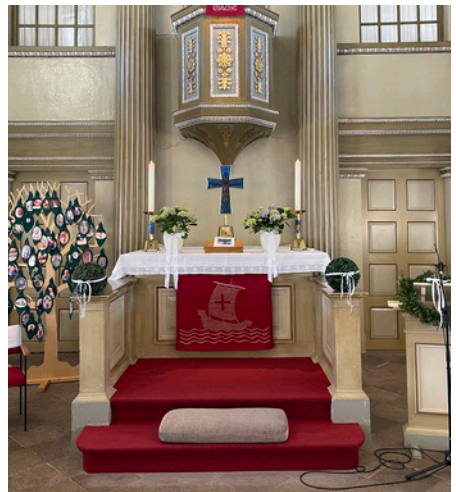
In der anschließenden Predigt ging Pastor Gelshorn ganz bewusst auf die Bedeutung eines sicheren Hauses ein. Ob im Eigenheim oder in einem Haus, in das wir geladen sind, ob in Kindergarten oder Schule, in jedem Fall bietet uns ein Haus Sicherheit und Vertrauen. Ein Vertrauen, das wir nötig haben, um eigene Talente zu entfalten. Die schwachen aber talentierten Hausbewohner in der Fabel zeigen alle ihr Können, um ihr Heim und ihr Dasein zu verteidigen.

Ein wundervoller Gottesdienst, gefüllt mit Bildern, lebendigen Texten und mitreißender Musik.

Konfirmation in Stolzenau am 23. April



Die Jugendlichen bekommen Überraschungseier. Und da drin ist ein – Kreuz! Zeichen für unseren Glaubenskern. Glaube, Liebe Hoffnung – wenn all das zum Leben dazugehört wird, mag die Segenskraft unseres Gottes die Mädchen und Jungen auf gelingende Wege führen. Wir wünschen es ihnen!



Stellenveränderung von Superintendentin Schiermeyer

Liebe Mitglieder der St. Jacobi-Kirchengemeinde,

seit September 2021 bin ich gerne mit halber Stelle Ihre und Eure Gemeindepastorin gewesen, habe gepredigt, besucht, traurige und schöne Lebensmomente begleitet, zwei Konfirmandenjahrgänge eingeseget, Gemeindebriefe gestaltet, Kirchenvorstandssitzungen besucht, Büroarbeit erledigt und andere Dinge mehr übernommen, die zu einem Pfarramt gehören. Es waren gute, aber auch herausfordernde Monate, in denen mir immer deutlicher wurde, dass es für die Erfüllung meiner Aufgaben in meinem anderen Stellenanteil als Superintendentin im Kirchenkreis Stolzenau-Loccum mehr Kapazitäten braucht.

In der Beratung mit der Landeskirche ist ein neuer Stellenzuschnitt erarbeitet worden, den die Kirchenkreis-synode im Mai beschlossen hat: Ab diesem Sommer werde ich eine Dreiviertelstelle als Superintendentin inne haben und mit einer Viertelstelle Gemeindeaufgaben im Kirchenkreis übernehmen. Dazu ge-

hört natürlich weiter die Feier von Gottesdiensten in der St. Jacobi-Kirche, die meine Predigtkirche bleibt; ich bin dieser Gemeinde also weiter besonders verbunden. Nach der Sanierung der Superintendentur und dem Rückzug der Büros wird das auch wieder räumlich sichtbar werden.

Ich freue mich auf weitere Begegnungen mit Ihnen,

Ihre Superintendentin
Sabine Schiermeyer



Juni

4. Juni Trinitatis	10:00 Uhr Gemeindegottesdienst im DRK-Altenheim	Pastor Karsten Gelshorn
11. Juni 1. So. n. Trinitatis	17:00 Uhr Abendgottesdienst "sonntags um fünf": Mit den <i>Folkinos</i> , 'Erkennbar sein als Christ'	Pastor Karsten Gelshorn mit Team
18. Juni 2. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr Jubelkonfirmation mit Abendmahl	Pastor Karsten Gelshorn
25. Juni 3. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr Hauptgottesdienst	Lektorin Barbara Willig

Juli

2. Juli 4. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr Hauptgottesdienst	Lektorin Inge Branding
9. Juli 5. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr Hauptgottesdienst an St. Jacobi 10:00 Uhr Sommerkirche in Landesbergen	Superintendentin Sabine Schiermeyer Pastor Andreas Dreyer
16. Juli 6. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr Sommerkirche in Leese	Pastorin Angela Thies
23. Juli 7. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr Sommerkirche in Stolzenau	Superintendentin Sabine Schiermeyer
30. Juli 8. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr Sommerkirche in Raddestorf	Pastor Jens Mahlmann

August

6. August 9. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr Sommerkirche in Schinna	Pastor Karsten Gelshorn
13. August 10. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr Hauptgottesdienst an St. Jacobi 10:00 Uhr Sommerkirche in Steyerberg	Pastor Karsten Gelshorn Pastor Gerhard Schlake
20. August 11. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr Hauptgottesdienst mit Taufmöglichkeit	Pastor Karsten Gelshorn
27. August 12. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr Hauptgottesdienst	Superintendentin Sabine Schiermeyer

September

3. September 13. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr Hauptgottesdienst	Pastor Karsten Gelshorn
--	-----------------------------	----------------------------

Sommerkirche in der Region Mitte des Kirchenkreises

9. Juli 10:00 Uhr	Landesbergen	„Mittagsstunde“ von Dörte Hansen	Pastor Dreyer
16. Juli 14:00 Uhr	Leese	„Babettes Fest“ von Tania Blixen	Pastorin Thies
23. Juli 10:00 Uhr	Stolzenau	„Ein Mann namens Ove“ von Fredrik Bachmann	Superintendentin Schiermeyer
30. Juli 10:00 Uhr	Raddestorf	„Alice im Wunderland“ von Lewis Carroll	Pastor Mahlmann
6. August 10:00 Uhr	Schinna	„Das verborgene Wort“ von Ulla Hahn	Pastor Gelshorn
13. August 10:00 Uhr	Steyerberg	„Der Hunderjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand“ von Jonas Jonasson	Pastor Schlake

Lieblingsbücher der Pastorinnen und Pastoren

Stolzenau - Während der Sommerferien wird es in der Mittelregion des Kirchenkreises Stolzenau-Loccum eine Sommerkirche geben. In diesem Jahr werden die Pastorinnen und Pastoren dort über ihre Lieblingslektüre predigen.

Folgende Termine und Themen sind geplant:

Beginn ist am **9. Juli** um **10:00 Uhr** in **Landesbergen**. Pastor Andreas Dreyer predigt dort über das Buch "Mittagsstunde" von Dörte Hansen.

Am **16. Juli** predigt Pastorin Angela Thies in **Leese** um **14:00 Uhr** über das Buch "Babettes Fest" von Tania Blixen.

Weiter geht es am **23. Juli** um **10:00 Uhr** in der St. Jacobi-Kirche in **Stolzenau**. Superintendentin Sabine Schiermeyer stellt das Buch "Ein Mann namens Ove" von Fredrik Bachmann vor. Der Gottesdienst steht unter dem Titel "Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein, die Engel" (R. O. Wiemer).

In **Raddestorf** wird Pastor Jens Mahlmann am **30. Juli** über "Alice im Wunderland" des britischen Schriftstellers Lewis Carroll sprechen. Im Anschluss an den Gottesdienst um **10:00 Uhr** gibt es eine verrückte Tee-Party.

Pastor Karsten Gelshorn wird am **6. August** um **10:00 Uhr** in **Schinna** "Das verborgene Wort" von Ulla Hahn vorstellen.

Den Abschluss der Reihe bildet das Buch "Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand" von Jonas Jonasson, das Pastor Gerhard Schlake am **13. August** um **10:00 Uhr** in der St. Katharinen-Kirche in **Steyerberg** zum Thema macht.

Kindergottesdienst

Herzliche Einladung zum Kindergottesdienst.

Wir wollen mit euch frühstücken, basteln und biblische Geschichten erleben. Bringt auch eure Freunde mit!

Wann und wo?

- **18. Juni, 10 bis 12 Uhr, in Schinna**
- **Im Juli ist Sommerpause**
- **27. August, 10 bis 12 Uhr, in Stolzenau**



Habt ihr noch Fragen?

Dann sind wir unter der Telefonnummer **05761/3938** erreichbar.

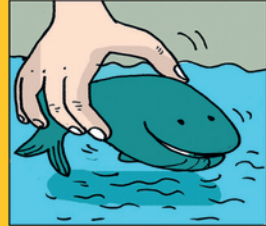
Wir freuen uns auf euch

Silke, Nadine, Viktoria und Gudrun



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Bibelfrage in der Badewanne

Wie heißt der Prophet, der Schiffbruch erlitt und tagelang im Bauch eines Fisches festsaß, bis Gott seine Gebete erhört hat?

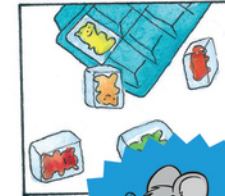
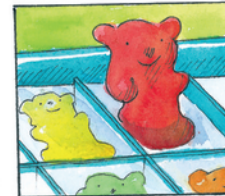
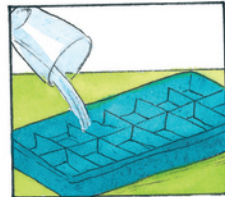


Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand)
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Benjamins Gummibärchen-Eis

Gieße Wasser oder Fruchtsaft in einen Eiskwürfelbehälter. Lege vorsichtig in jedes Fach ein Gummibärchen. Stell den Behälter über Nacht ins Tiefkühlfach. Klopfe die gefrorenen Gummibärchenwürfel heraus. Du kannst sie lutschen oder dir mit Sprudel ein gekühltes Getränk daraus machen.



uaof :Bunsqj

Kirchenkreis- musikfest



Konzerte und Workshops mit Chören und Ensembles des Kirchenkreises
Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Sonntag, 2. Juli Klosterkirche Loccum

10 - 19 Uhr | Eintritt frei

musikstiftung.wir-e.de

Veranstalter: Musikstiftung im Kirchenkreis Stolzenau-Loccum



KIRCHENKREIS
STOLZENAU-LOCCUM



KLOSTER LOCCUM

Kirchenkreismusikfest im Kloster Loccum

Am Sonntag, den 02. Juli wird in Loccum ein großes Musikfest gefeiert. Präsentiert wird die Vielfalt der Chöre und Ensembles unseres Kirchenkreises. Beginnend mit dem Festgottesdienst präsentieren sich über den ganzen Tag verteilt ganz verschiedene Chöre und Bands. Die Stile reichen von Pop über Filmmusik, Folklore und Jazz bis hin zu Gospel und Klassik. Blasmusik, ein Handglockenchor und eine Kindertanzgruppe bereichern das Angebot.

Getränke und Mittagessen werden angeboten.

Am Infostand der Musikstiftung können kostenlose Gutscheine zur Teilnahme an verschiedenen Workshops abgeholt werden. Dort kann man Handglocken ausprobieren, seine Stimme testen oder versuchen, Trompete, Horn und Posaune erste Töne zu entlocken. Auch Klosterführungen sind im Programm.

Der genaue Zeitplan kann auf der Homepage der Musikstiftung eingesehen werden: musikstiftung.wir-e.de

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

Programm

- 10:00 Uhr** **Festgottesdienst** in der Stiftskirche mit dem Handglockenchor Wiedensahl
Predigt: Superintendentin Sabine Schiermeyer
- 11:00 Uhr** **Serenade** im Kloster-Innenhof mit den Kreisbläsern
- ab 12:00 Uhr** **Verköstigung** auf dem Klostergelände
- 13:00 - 17:00 Uhr** **Workshops**
(Teilnahmekarten am Infostand der Musikstiftung)
- Livemusik** auf zwei Bühnen
- 15:00 Uhr** **Kloster-Führungen**
- 17:30 Uhr** **Musik zur Einkehr**
mit klassischer und populärer Chormusik
Lesung: Karsten Gelshorn

Geschichte der Juden in Stolzenau

Text: Gerd Wiegmann (1. Vorsitzender des Bürger- und Heimatvereins Stolzenau), Kreiskantor André Hummel

Bildrechte: Heimat- und Puppenmuseum Stolzenau

Seit Ende des 17./Anfang des 18. Jahrhunderts lebten nachweislich einige jüdische Familien in Stolzenau. Fast alle Juden stammten aus der alten Judensiedlung Moritzberg in Hildesheim. Ihren Lebensunterhalt verdienten sie vornehmlich durch Handel mit Vieh und landwirtschaftlichen Produkten.

Bereits Anfang des 19. Jahrhunderts existierte in Stolzenau eine jüdische Schule. 1835/1836 konnte dann die inzwischen finanziell gestärkte Gemeinde eine Synagoge mit angrenzendem Schulraum bauen lassen; dieses Gebäude hatte seinen Standort in der Thalstraße (heute: Hinterm Dahle). An der Landstraße nach Schinna besaß die jüdische Gemeinde einen eigenen, vermutlich nach 1730 angelegten jüdischen Friedhof, der noch heute existiert.

Die Stolzenauer jüdische Gemeinde gehörte zur orthodoxen Ausprägung des Judentums. Das Zusammenleben der verschiedenen Bevölkerungsgruppen in Stolzenau verlief meist friedlich. Allerdings gab es wenig enge Kontakte zwischen den alleingesessenen Stolzenauern und den jüdischen Mitbürgern.

Ab dem Beginn der 1890er Jahre sind antisemitische Äußerungen in Stolzenau belegt. Sie fanden aber zunächst nur bei wenigen Gehör. So

waren z. B. bis weit in die 1920er Jahre jüdische Einwohner geachtete Mitbürger, wie die Gedenktafel (siehe Foto) und die am Kriegerdenkmal aufgeführten Namen für die im 1. Weltkrieg gefallenen Stolzenauer Juden zeigen.

In den Jahrzehnten vor dem Ersten Weltkrieg stand die Stolzenauer jüdische Gemeinde in voller Blüte; infolge von Abwanderung in die Großstädte und Überalterung begann sich die Gemeinde ab 1910 kontinuierlich zu verkleinern. Während um 1770 lediglich 4 bis 6 jüdische Familien in Stolzenau lebten, waren es 1852 schon 116 Bürger, was damals ca. 8% der Bevölkerung ausmachte. Um 1900 sank die Zahl auf ca. 100. 1930 hatte sich die Gemeinde bereits auf 35 Mitglieder verkleinert und im Jahr 1933 zählte man noch 25 Bürger. 1940 lebten dann nur noch 13 Juden in Stolzenau. Die letzten wurden 1942 deportiert und keiner von ihnen kehrte zurück.

Bereits im April 1933 wurden in Stolzenau Fensterscheiben an mehreren jüdischen Häusern eingeschlagen. Während des Novemberprogroms von 1938 attackierten NS-Anhänger jüdische Gemeindeeinrichtungen und private Anwesen. Die mehr als 100 Jahre alte Synagoge an der Thalstraße wurde am 9. November 1938 geplündert und teilweise zerstört, die Thorarollen herausgeschleppt und wahrscheinlich auf dem Marktplatz öffentlich verbrannt. Schon einen Tag später wurden die Reste des Synagogen-

gebäudes gesprengt.

Einzig der mit einer roten Backsteinmauer umgebene jüdische Friedhof an der Landstraße nach Schinna mit seinen ca. 120 Grabsteinen erinnert als letztes bauliches Relikt noch an die ehemalige jüdische Gemeinde in Stolzenau.



Eck- oder Grundstein der Synagoge. (Heute im Museum in Richmond/ Virginia, USA)

Ein Schmuckstein der Synagoge (siehe Foto) wurde jahrzehntelang in einem Garten als Blumenkübel benutzt, bis er Ende der 70er Jahre als wichtiges Zeitzeugnis wiederentdeckt wurde. Den Stein übergab man an Eric Lipmann, der ihn in die USA überführte, wo er in ein Museum gebracht wurde.

Die Aktion Stolpersteine in Stolzenau

Vor den bis zur Flucht, Vertreibung, Verhaftung oder Deportation von Juden bewohnten Häusern in Stolzenau wurden durch den Künstler Gunter Demnig ab 2013 die sog. Stolpersteine verlegt. Er erläutert die Aktion so: Das Ziel ist es, die Namen der Opfer zurück an die Orte ihres Lebens zu bringen. Das Bücken, um die Texte auf den Stolpersteinen zu lesen, soll eine symbolische Verbeugung vor den Opfern sein. Trotz des Begriffs Stolpersteine geht es Demnig nicht um tatsächliches Stol-

pern. Er zitiert auf die Frage nach dem Namen des Projektes gern einen Schüler, der nach der Stolpergefahr gefragt antwortete: "Nein, nein, man stolpert nicht und fällt hin, man stolpert mit dem Kopf und mit dem Herzen."

Die Stolpersteine des Künstlers Gunter Demnig gelten als weltweit größtes dezentrales Mahnmahl. Über 90.000 gibt es schon - nicht nur in Deutschland, sondern auch in 28 weiteren europäischen Ländern. (Stand August 2022)

Die Aktion Stolpersteine wurde in Stolzenau durch eine Gruppe von SchülerInnen des Gymnasiums im Rahmen des Seminarfaches "Stolpersteine" im Jahre 2013 unter der Leitung von Frau Vera Grafe initiiert und bis zur Verlegung der ersten Steine am 26.11.2013 betreut. Die Weiterführung der Aktion übernahm der Bürger- und Heimatverein. Am 6. Dezember 2017 wurden weitere elf Stolpersteine verlegt, so dass mittlerweile insgesamt 19 Steine an 9 Stellen verlegt sind.

Durch Spendengelder konnte 2018



Gedenktafel Otto Hirschfeld u. a. (heute im Heimat- und Puppenmuseum Stolzenau)

eine Broschüre erstellt werden, die die Aktion in Stolzenau beschreibt, die Verlegestellen in einem Ortsplan bezeichnet sowie über die Geschichte der bis zur Deportation dort lebenden jüdischen Mitbürger berichtet. Eine Neuauflage ist in Arbeit. Diese Broschüre liegt zur kostenlosen Mitnahme im Museum aus.

Exemplarisch: Familie Hirschfeld in Stolzenau

Eli Emil Hirschfeld wurde am 26. Dezember 1885 als eines von sieben Kindern des Pferdehändlers Adolf Hirschfeld und seiner Frau Adele, geb. Hamm, in Stolzenau geboren. (Siehe Foto Familien-Hausstein aus dem Gebäude Wenkheim.) Er be-



Hausstein der Familie Hirschfeld/Haus Wenkheim, Hohe Str. 60 (heute im Heimat- und Puppenmuseum, Stolzenau)

trieb die ererbte Firma Wenkheim, Pferdehandel zwischen 1924 und 1933 als das größte derartige Geschäft im Kreis Stolzenau. Sein jüngerer Bruder Otto kämpfte, wie auch 18 andere Mitglieder der Jüdischen Gemeinde im 1. Weltkrieg und starb in Belgien. Sein Name steht auf dem Kriegerdenkmal und auf einer Gedenktafel, die wohl aus der Stolzenauer Synagoge stammt.

Eli Emil Hirschfeld heiratete 1938 die aus Leipzig stammende Anna Horn, die über 30 Jahre jünger war als er. Nachbarn erinnern sich an die

freundliche junge Frau mit dem flotten Pagenschnitt, die sehr beliebt war. Man erinnert sich aber auch daran, wie Eli Emil Hirschfeld und seine schwangere Frau Anna barfuß und im Nachthemd Ende März 1942 durch die Straßen getrieben wurden, nachdem man Anna aus dem Haus geholt und geschlagen hatte, als sie sich auf dem Dachboden verstecken wollte. Eli Emil Hirschfeld war schon während des Novemberpogroms verhaftet und sein Bargeld beschlagnahmt worden. Freunde rieten ihm schon früh zur Auswanderung, er aber wollte seine Mutter nicht allein zurücklassen, die dann 1940 verstarb. Eli Emil und Anna Hirschfeld wurden am 31. März 1942 aus ihrem im November 1919 erworbenen Stolzenauer Haus ins Ghetto Warschau deportiert und dort oder in einem Vernichtungslager ermordet.



Stolpersteine von Eli Emil und Anna Hirschfeld, geb. Horn, Lange Str. 48

Die Stolpersteine der beiden befinden sich vor dem Haus in der Langen Straße Nr. 48, nur wenige Meter von der alten Superintendentur entfernt.

Quellen:

Broschüre "Ein Stein, ein Name, ein Mensch", Die Harke, Norman Streat: "History of the Jews in Stolzenau", Stolzenauer Wochenblatt, Wikipedia <https://archive.org/stream/zurgeschichteder1441unse/>, <http://www.juedische-gemeinden.de>, www.stolpersteine.eu